Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

174 (28.7.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482757

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 174. Donnerstag den 28. Juli 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 26. Juli. Der Kreuzer Deutschland mit dem Prinzen Heinrich an Bord ist am 25. Juli von Kiautschau nach Fusan in See gegangen.

Die Nachricht von dem Tode des ersten Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe Herrn v. Ploetz scheint auch für die ihm näher stehenden Kreise ziemlich überraschend gekommen zu sein. Als der Wahlkampf seinem Ende entgegenging, fühlte er das Nahen der Krankheit, die ihn heimholen sollte, schreibt die D. T.-Z. Vergeblich suchte er in den Bergen und in Karlsbad Heilung. Er ist am Sonntagabend nach schweren Leiden verschieden. v. Ploetz war im Jahre 1844 geboren, von 1862 bis 1864 war er, nach einer Vorbildung im Kadettenhaus, aktiver Offizier im 2. Garderegiment z. F. und 31. Infanterieregiment, dann widmete er sich der Bewirthschaftung seines Rittergutes Döllingen bei Elsterwerda, mit dem eine Dampfziegelei und Kohlenwerk verbunden ist. Seit 1892 war er Mitglied des Abgeordnetenhauses als Vertreter des Wahlkreises Liebenwerda-Torgau, seit 1893 gehörte er auch dem Reichstage an, wo er zunächst den Wahlkreis Sorau vertrat; bei den letzten Wahlen aber, da für seine Wiederwahl in Sorau keine Aussichten waren, siedelte er nach einem pommerschen Wahlkreise über. In beiden Parlamenten gehörte v. P. der konservativen Fraktion an. In weiteren Kreisen wurde er erst bekannt, als er auf der Gründungsversammlung des Bundes der Landwirthe am 18. Februar 1893 zum ersten Vorsitzenden erwählt wurde. Seit dieser Zeit widmete er seine ganze Kraft der Agitation für den B. d. L., und die Rührigkeit und Energie, womit er seinen Posten ausfüllte, mußte auch von denen anerkannt werden, die die Ziele, die er erstrebte, zum großen Theil nicht billigen konnten. In der letzten Zeit war Herr v. Ploetz in der Leitung des B. d. L. etwas in den Hintergrund gedrängt; mehr und mehr wurden der zweite Vorsitzende Dr. Rösicke und vor allem der Direktor Dr. Hahn bestimmend und ausschlaggebend.

Türkei. Aus Konstantinopel wird der Int. Corr. geschrieben: Noch ehe die vom Kronprinzen Konstantin ausgearbeitete Darstellung des thessalischen Feldzuges der Oeffentlichkeit übergeben werden konnte, ist der auf Befehl des Sultans vom türkischen Generalstab aufgestellte Bericht über den Gang des Krieges veröffentlicht worden. Die Schrift ist nicht umfangreich und schildert in sehr schmuckloser Weise die Einzelheiten der Märsche und Kämpfe, vermeidet jedoch alle Angaben über die Stärke der türkischen Truppenabtheilungen. Charakteristisch an der Darstellung ist, daß der Sultan als Oberbefehlshaber und Leiter der Operationen und selbst der einzelnen Gefechte in den Vordergrund geschoben wird. Edhem Pascha erscheint dabei nur als ein ausführender Offizier, der zu jeder Stunde unmittelbar aus dem kaiserlichen Palast telegraphisch seine Weisungen erhält, die er in jedem Falle fast sklavisch befolgt. Abgesehen von diesem für europäische Verhältnisse wenig verständlichen Zuge dürfte jedoch die in dem Bericht gegebene Darstellung der Thatsachen für die neuzeitliche Kriegsgeschichte von großem Werthe sein.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Newyork, 26. Juli. Ein Telegramm aus St. Thomas meldet, daß amerikanische Truppen bei Ponce (Portorico) gestern die Landung begonnen haben.

London, 26. Juli. Reuters Bureau meldet aus San Francisco: Die Regierung beabsichtigt, Honolulu zu einem der festesten Punkte im Stillen Ozean zu machen und dortselbst Kasernen für eine große militärische Macht zu errichten.

Die Voss. Ztg. meldet aus London: Eine Washingtoner Meldung des Daily Mail besagt, sobald die spanischen Truppen von Santiago nach Spanien zurückgekehrt seien, würden die amerikanischen Truppen die Stadt räumen und zeitweilig nach den Unionsstaaten zurückkehren, um sich auszuruhen. Havana werde im Herbst von einem starken Heer und einer Flotte belagert werden.

Einer römischen Meldung der Daily Mail zufolge soll der Papst einigen Großmächten folgende Friedensvorschläge unterbreitet haben: Amerika solle Cuba und Portorico erhalten, die Philippinen Spanien verbleiben. Ein Handelsvertrag soll Spanien ausnahmsweise Vortheile in den abgetretenen Kolonien bieten.

Deutsches Turnfest.

Hamburg, 25. Juli.

Bei großer Betheiligung des Publikums fanden heute die Einzelwettturnen statt, an denen über 2000 Turner aus allen Theilen Deutschlands theilnahmen. Fast alle Leistungen am Reck, Barren und Pferd erhoben sich weit über den Durchschnitt; auch im Laufen, Springen und bei den Stabübungen wurden bemerkenswerthe Ergebnisse erzielt. Das Turnen nahm um 8 Uhr seinen Anfang und dauerte bis spät in den Nachmittag hinein. Die Zuerkennung der Preise wird am Mittwoch bekannt gegeben werden.

An dem Festmahl, welches heute Abend stattfand, nahmen etwa 2000 Personen theil. In Vertretung des Präsidenten Dr. Goetz, welcher an Heiserkeit litt, begrüßte Professor Hahn die Anwesenden in einer Rede, welche mit einem Hoch auf Kaiser und Reich schloß, worauf „Heil Dir, im Siegerkranz“ und das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ stehend gesungen wurde. Im weiteren Verlaufe des Festmahls feierte Direktor Maul-Karlsruhe die Gäste des Auslandes. Professor Ruehl-Stettin rief der Stadt Hamburg, deren Senat und Bürgerschaft durch ihr bereitwilliges Entgegenkommen namentlich zu dem prächtigen Gelingen des Festes beigetragen, ein Gut Heil! zu; der Vizepräsident der Bürgerschaft Dr. Schroeder toastete auf die deutsche Turnerschaft im Auslande. Ernst Cuperni vom Belgischen Turnerbund feierte Dr. Goetz, welcher die Turnerschaft zu ihrer jetzigen Blüthe gebracht habe, und wies auf die Liebe zum Deutschthum hin, die in Belgien herrsche. Nachdem sodann der Präsident des Schweizer Turnvereins Baechli der Sympathie seiner turnenden Landsleute in Deutschland Ausdruck gegeben hatte, verlas Professor Hahn die Telegramme, welche an Se. Majestät den Kaiser, an den Fürsten Bismarck und den Ehrenpräsidenten Grafen Waldersee abgesandt wurden. Präsident Hinrichsen feierte den Fürsten Bismarck. Es sprachen sodann noch Vertreter der Turnerschaften von Berlin, Mainz, München, Wiener-Neustadt, Medizsch in

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Waldemar von Sternberg hatte in dieser Zeit einen täglichen harten Kampf mit sich zu bestehen. Das Gefühl seiner Liebe wuchs, erfuhr eine ihn peinigende Steigerung, obgleich sein Verstand demselben kaum recht zu geben vermochte. Nicht allein, daß er Silvias Schwächen erkannte und von seinem Vater manchmal leise darauf hingewiesen wurde, auch die Ueberzeugung, daß die Geliebte sein Empfinden nicht erwidere, war durch nichts erschüttert worden. Sollte er sich nun zurückziehen, oder doch, trotz allem und allem, um sie werben? Wenn er dies that, konnte sich möglicherweise die mütterliche Beredtsamkeit ins Mittel legen, und lieber wollte er allen Schmerz verschmähter Leidenschaft weiter tragen, als ein halb erzwungenes Gnadengeschenk annehmen. Er hatte es nie begriffen, wie eine zögernd gewährte Liebe des Mannes Herz zu befriedigen vermöge. Nein, wenn sie sich nicht jauchzend in seine Arme warf oder sich stillbeseligt an seine Brust schmiegte, würde auf keine glückliche Zukunft zu hoffen sein. Aber konnte nicht seine offen ausgesprochene Neigung den Funken in ihrer Seele wecken? Wie durfte er von einem so jungen, unbefangenen Geschöpfe schon das leidenschaftliche Sehnen der Liebe erwarten? Dieser Zug würde ihr ganzes Bild verwandelt, vielleicht verzerrt haben. Also mußte er den Muth fassen, völlig aufs Gerathewohl vorzugehen. Es sollte bei der nächsten günstigen Gelegenheit geschehen und wie sie sich dann äußerte, das entschied über sein Leben.

Er hatte sie jetzt seit acht Tagen nicht gesehen, kaum ertrug ers noch, ihr so nahe zu sein und sie doch zu entbehren! Ließ sich denn kein Grund erdenken, der ihn in das Haus der Frau von Müller führen konnte? Gut, er wollte einige Theilnahme für die Tanzstunden heucheln und sich erbieten, einen Ball, gleichviel wo und wann, zu entrepreniren, wußte er doch, daß er dann der allerbesten Aufnahme bei dem geliebten Mädchen sicher sei.

„Da kommt der Sternberger Jagdwagen die Straße herunter,“ rief Antonie, die sich zufällig am Fenster der Vorderstube befand, der Mutter entgegen, welche eben ins Zimmer trat. „Nur Waldemar sitzt darin; es muß auf einen Besuch bei uns abgesehen sein.“

„In die Eßstube!“ sagte die Mutter schnell entschlossen und zog ihre Aelteste vom Fenster zurück. Als sie in das Nebenzimmer traten, stand Silvia am Käfig ihres Vogels, dessen rauhes und lahmes Aussehen sie nachdenklich betrachtete.

Frau Wilhelmine umfaßte die Tochter, neigte sich liebreich an ihr Ohr und flüsterte rasch: „Sternberg kommt allein. Du weißt, wie erlösend uns allen eine Entscheidung sein würde. Er wird erst zu Dir, dann zu mir sprechen wollen. Geh, begrüße ihn im Flur. Sag, ich sei mit den Schwestern ausgegangen, werde aber bald zurückkommen. Bitte ihn, bei Dir im Garten meiner Rückkehr zu harren. Er wird es begreiflich finden, daß Du nicht allein im Zimmer empfangen willst. Denke an meine heißen Wünsche, an das Glück Deiner Zukunft — sei ein gutes Kind!“

Das Mädchen wechselte die Farbe, antwortete nichts, schickte sich aber an, zu gehorchen.

Der Wagen hielt, die Hausthür wurde geöffnet und Silvia verließ das Zimmer, um dem Gast entgegenzugehen.

Nun standen sie sich einen Augenblick stumm gegenüber, beide steif, fast erschrocken. Er rang sich eine Frage nach Frau von Müller ab.

„Mama ist nicht — bitte, wollen Sie auf ihr Nachhausekommen warten?“

Er machte mit einer Verbeugung die Wendung nach der Stubenthür.

Sie trat ihm in den Weg.

„Vielleicht mögen Sie so lange mit mir in den Garten kommen?“

Er sah sie an, sie erröthete peinlich, er glaubte zu begreifen, daß sie nicht in den engen vier Wänden mit ihm allein sein wolle, und pries doch seinen Stern, sie allein zu treffen. Willig folgte er ihrer Handbewegung, ging mit ihr durch die kleine blitzende Küche, über den Hof und in den Garten. Sie hatten kein Wort gesprochen, wurden aber doch von dieser Schweigsamkeit nicht beunruhigt, da sie beide gleich sehr mit ihren Gedanken beschäftigt waren. Nun schritten sie den breiten Weg hinunter, hielten sich aber in seltsamer Scheu auseinander.

„Sie haben hier immer noch Rosen,“ sagte er in dem dunkeln Bewußtsein, eine Unterhaltung beginnen zu müssen.

„Ja, Remontanten. Die blühen doch auf dem Sternberge auch noch?“

„Ich glaube wohl. Wie sieht es denn mit Ihrer Tanzstunde aus?“

„Ach herrlich!“

Silvia wollte nicht auf die Mittellaube mit dem Steintisch zugehen, die vom Hause aus sichtbar war, sie hatte sich vorgesetzt, Waldemar eine Bitte auszusprechen, und ahnte, daß ihr eine ernste Unterredung bevorstehe; sie bog also in den Seitenweg, deutete geradeaus und sagte: „Wir können uns dort ein wenig setzen.“

An der Bleiche mit ihren grünen Trockenpfählen, die sich zur Seite des Grundstücks hinaufzog, stand eine Wildweinlaube mit Bank und Tisch; hierher führte das Mädchen seinen Begleiter.

Er nahm die Gunst dieser Stunde wie ein Gnaden-

Landesbibliothek Oldenburg

Siebenbürgen, London, Petersburg, Chicago und San Paulo in Brasilien. Das Fest war um Mitternacht eendet.

Vom Fürsten Bismarck.

Berlin, 27. Juli, 8 Uhr morg. Dem Lokalanzeiger wird aus Friedrichsruh gemeldet:

Das Befinden des Fürsten Bismarck hat sich verschlechtert. Er hat seit drei Tagen das Bett nicht verlassen. Die Beinanschwellung beginnt sich über den ganzen Körper auszudehnen. Die Nächte sind schlaflos, das Essen, Trinken, Rauchen sagen dem Fürsten nicht mehr zu. Die Grafen Herbert und Wilhelm mit ihren Gemahlinnen sind eingetroffen, Dr. Schweninger ist seit einigen Tagen anwesend.

Friedrichsruh, 27. Juli, 3 Uhr 45 Min. nachm. Im Befinden des Fürsten Bismarck ist eine Besserung eingetreten, die letzte Nacht war ziemlich gut. Augenblicklich liegt kein Grund zu ernster Besorgniß vor.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 27. Juli. Auf der diesjährigen Bezirksthierschau bekam Herr Landwirth H. Peeken zu Garms den ersten Gewinn, ein zweijähriges Beest.

* **Jever,** 27. Juli. In letzter Zeit ist in den Tagesblättern mehrfach darauf hingewiesen worden, wie dringend nothwendig auf der Insel Wangeroog die Errichtung weiterer Schutzbauten sei, um eine neue Katastrophe abzuwenden. Dazu wird der Weserztg. aus den Kreisen der Badegäste geschrieben:

Wangeroog, 25. Juli. Vor einigen Tagen war eine Ministerialkommission aus Oldenburg hier anwesend, um die gefährdeten Dünen in Augenschein zu nehmen. Wie verlautet, sollen sich die Herren noch wenig geneigt gezeigt haben, der einzig Aussicht auf Erfolg versprechenden Maßregel — Fortführung der Dünen-Schutzmauer nach dem Osten zu an der Giftbude und den Hotels entlang — zuzustimmen. Es ist schade, daß die Herren nicht bis gestern hier geblieben sind, sie würden sich selbst überzeugt haben, daß mit halben Maßregeln nichts zu machen ist. Der gestrige, verhältnißmäßig schwache Sturm hat wieder ein bedeutendes Stück der Dünen an der allergefährdetsten Stelle weggerissen, und es muß jedem klar werden, daß ein starker Sturm eine furchtbare Katastrophe herbeiführen kann. Mögen sich die Herren, welche die Entscheidung zu treffen haben, ihrer Verantwortlichkeit wohl bewußt sein — wenn nicht rechtzeitig und mit geeigneten Maßnahmen vorgegangen wird, so werden später Millionen aufgewandt werden müssen, wenn der Schaden überhaupt wieder gut zu machen ist. Es ist dringend nothwendig, die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf die der Insel Wangeroog drohende Gefahr zu lenken.

* **Hooksiel,** 25. Juli. Eine aufregende Szene spielte sich hier heute Abend etwa 7 Uhr vor dem Siele ab, indem beim Spielen der Kinder der hier zur Zeit auf Besuch weilende etwa achtjährige Sohn des Herrn Polizeiwachtmeisters Vogeler aus Bremerhaven von einem ungefähr 4—5jährigen Knaben vom Kajütgsrande ins Hafentief gestoßen wurde. Da gerade Hochwasser war, wäre der Knabe unfehlbar ertrunken, wenn nicht zur selben Zeit der zwar von hier stammende, jetzt aber lange nicht mehr hier wohnhafte Schiffer Janßen zum Besuche eingetroffen und mit Ueberzieher und vollständiger Reisebekleidung ihm nachgesprungen wäre und gerettet hätte. Dem Herrn Janßen gebührt für diese kühne und aufopfernde That die vollste Anerkennung. (Jadeztg.)

[·] **Rüstersiel,** 26. Juli. Vorgestern wurde durch die hohe Fluth der Außengroden unter Wasser gesetzt. Das Vieh war rechtzeitig abgetrieben, der Andel hat aber gelitten.

(:) **Oldenburg,** 26. Juli. Dem in der Sitzung des Stadtraths vom 28. Juni d. J. als Lehrer der Oberrealschule gewählten Dr. Berger in Varel ist die nachgesuchte Entlassung aus dem oldenburgischen Staatsdienst zum 1. Oktober d. J. versagt worden und kann er daher die Stelle nicht antreten. Nunmehr soll der Rektor Kunkel aus Crossen a. O. zum 1. Oktober d. J. als Hülfslehrer an der Oberrealschule angestellt werden, und zwar hat man günstigere Bedingungen als bisher gewähren müssen. Die Anstellung erfolgt sofort unwiderruflich. Das Jahresgehalt beträgt 3300 Mk. und steigt vom 1. Oktober d. J. an nach je drei Jahren um je 300 Mk. bis zum Höchstbetrage von 4800 Mk.

—* Die **Zentralgenossenschaft** der oldenburgischen landwirthschaftlichen Konsumvereine wird am 27. Juli eine außerordentliche Generalversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Erwerb von Grundeigenthum und Bau eines Hauses.

—* Der Generalvorstand der oldenburgischen **Hagelversicherungsgesellschaft** macht bekannt, daß die bis zum 22. Juli angemeldeten Schäden und Schätzungskosten betragen: In der Abtheilung Ammerland 1837,90 Mark, Dinklage 41,80 Mk., Wildeshausen 1739,50 Mk., Varel 2180,80 Mk., Saterland 29 Mk., Cloppenburg 966,30 Mk., Delmenhorst 26,40 Mk., zusammen 6838 Mk.

—* Die Oldenburger **Landes-Vieh-Versicherungsgesellschaft** hält am 1. August im Kaiserhof in Oldenburg eine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht außer geschäftlichen Sachen und Wahlen Vorberathung einer nothwendigen Statutenänderung.

—* Die **Landes-Obst- und Gartenbauausstellung** soll in den Tagen vom 12. bis 15. November d. J. in der Rudelsburg hier abgehalten werden. Anmeldungen sind bis zum 10. Oktober an Herrn Oberinspektor Grotefend, Brüderstraße, zu richten. Die Einsendung der Ausstellungsgegenstände hat bis zum 9. Nov. zu geschehen. Als Ausstellungsgegenstände kommen in Betracht: Dauerobst; Gemüse; Baumschulartikel; Blumen, Ziergewächse, Bindereien; Gegenstände der Obst- und Gemüseverwerthung; Geräthe, Maschinen und sonstige Hülfsmittel für den Obst- und Gartenbau; Schriften über Obst- und Gartenbau. Hoffentlich findet die Ausstellung aus dem ganzen Lande eine lebhafte Betheiligung.

* **Oldenburg,** 26. Juli. Die Ersparungskasse für das Herzogthum hat, wie wir dem Jahresberichte des Verbandes der Handels- und Gewerbevereine entnehmen, eine recht erfreuliche Entwickelung aufzuweisen. Das Einlagekapital hat Ende 1897 16 844 265 Mk. betragen, worunter für 1897 ein Zuwachs von 596 575 Mk. ist. Die Zahl der umlaufenden Bücher beträgt 52 621. Der Zugang an neuen Sparbüchern betrug 1895: 2144, 1896: 1889, 1897: 1140. Das Verhältniß der Sparer zur Bevölkerung war 1860 1 auf 13,70 Einwohner, 1870 1 auf 11,75 Einw., 1880 1 auf 10,00 Einw., 1890 1 auf 6,68 Einw., 1895 1 auf 5,97 Einw., 1897 1 auf 5,62 Einwohner. Das durchschnittliche Guthaben eines Sparers hat betragen 1860 188,6 Mk., 1870 237,2 Mk., 1880 297,34 Mk., 1890 305,37 Mk., 1895 312,91 Mk., 1897 320,11 Mk. Das ergiebt auf den Kopf der Bevölkerung 1860 13,80 Mk., 1890 45,69 Mk., 1897 56,91 Mk. Sparkapital.

§ **Oldenburg,** 27. Juli. Der wegen Verdachts des Meineides verhaftete Kaufmann H. ist gegen Hinterlegung einer Kaution von 10000 Mk. vorläufig aus der Haft entlassen.

* **Brake,** 24. Juli. Seit einiger Zeit werden hier, laut G.-A., die Verordnungen betr. die Einhaltung der Polizeistunden in den Wirthschaften, die nicht Hotels sind, strenge gehandhabt. Die Gendarmen sind angewiesen, in den Lokalen um 11 Uhr Feierabend zu bieten und diejenigen Wirthe, die nach 11 Uhr noch Gäste in ihren Wirthschaftszimmern haben, zur Anzeige zu bringen.

* **Stedingen,** 25. Juli. In den letzten Tagen weilte in unserm Lande eine Pferde-Ankaufskommission aus dem südlichen Herzogthum. Auch im Münsterlande ist man bestrebt, immer mehr die Pferdezucht zu heben, und hat man daselbst einen Verein zur Hebung und Verbesserung der Pferdezucht ins Leben gerufen. Der Verein wird in seinem Streben durch den Staat durch einen Zuschuß unterstützt. Durch Einführung eines geeigneten Pferdematerials aus der Marsch will man die Pferdezucht im südlichen Distrikt unseres Landes fördern und verbessern. Angekauft wurden von der aus drei Herren bestehenden Kommission Stutfüllen und Stutenter. Wie uns mitgetheilt wurde, sind mehrere Thiere hier im Stedingerlande gekauft. Die Ankaufskommission, welche in Berne längere Zeit Aufenthalt genommen hatte, wird in nächster Zeit nochmals unserem Lande einen Besuch abstatten, um weitere Thiere anzukaufen. (N. f. St. u. L.)

* **Von der Nordküste Butjadingens,** 24. Juli, schreibt man der B. Z.: Der Aufruhr der Elemente rief allenthalben die Leute auf den Deich, um zu sehen, welches Schauspiel das Meer bieten würde bei dem Sturm, der bereits in der Nacht angesetzt hatte und heute, bald nach Mittag, aus Westen her die Wogen zu bedeutender Höhe anblies und den Schwall schon lange vor Kalenderfluth, die auf 5 Uhr verzeichnet ist, hoch über den Strand peitschte. Irgend ein Gewaltakt der Nordsee war zu erwarten; hatten doch schon gestern und vorgestern unendlich große Schwärme von Silbermöven und anderen geflügelten Seegethiers, die zu Land flogen und einzelne Fluren in Weiß hüllten mit ihrem blendenden Gefieder, durch ihr Erscheinen sowohl als durch ihr ängstliches Gebaren und unruhiges Wesen bekundet, daß Neptun mit seinem Dreizack irgend etwas im Schilde führe. Und richtig, bereits um 2 Uhr nachmittags jagte er die weißen Wogenkämme hoch auf das Meeresufer, und seine Adjutanten, die Delphine, tauchten verwundert unter, wenn sie in ihrer Nähe auf dem Groden Leute bemerkten, die entweder in Sorge um ihren Andel waren, oder das wilde Schaustück, welches die Salzfluth aufführte, bewunderten oder nur der Stimme des Meeres lauschten. O, diese Stimme! Bald erbraust sie im erhaben gleichförmigen Rhythmus; es ist die Sprache der Wasserwüste, das Nachtönen des „Werde!", welches die Schöpfung ins Dasein rief. Bald glaubt man ein tiefes Athemholen der Fluth zu hören, oder ein träumerisches Murmeln, und dann wieder ein Klatschen und Schmettern mit langgezogenem Widerhall, bis der Sturm so recht wieder mit Macht einsetzt und das nasse Element in entfesselter Größe überschwillt und mit seinen rollenden Donnern den Strand erzittern macht. Aber bereits um 5 Uhr kehrten die Wogen wieder in ihre Bahn zurück, und nun schien ihre Stimme nicht mehr voll zürnend empörten, sondern voll klagenden Gesanges. Der Sturm nahm ab, und das Ohr unterschied in dem Riesenorchester auch die leiseren Töne, das Flüstern und Klingen der einzelnen Wellen. Die Strandbewohner grollen der Fluth, die verhältnißmäßig gelinde verfuhr, keine Klagen nach, obwohl einige Fuder Heu verdorben bezw. vertrieben sind und das Grodengras, das meist noch feststeht, salzig und schlammig wurde. Sie wissen solches mit Gleichmuth zu beurtheilen, denken vielleicht noch:

„Der Fremdling wird der Wellen Rauschen,
Der Winde Brausen nie verstehn.
Er kann nicht jenen Klängen lauschen,
Nicht das gewaltge Ringen sehn.
Uns aber läßt der Wogen Wallen
Aus unsrer Kindheit her so rein
In alter, alter Weis' erschallen
Ein Lied, das wir verstehn allein."

* **Stedesdorf.** Auf einem mit Feldbohnen besäeten Stücklande des Landwirths H. Tammen haben die Stämme die riesige Höhe von 7 Fuß und darüber erreicht.

Vermischtes.

* **Havre,** 26. Juli. Die sechs letzten österreichischen Matrosen, die in der Angelegenheit der Bourgogne noch in Haft behalten worden waren, sind entlassen worden, da behördlicherseits erkannt wurde, daß zur Verfolgung derselben kein Grund vorliege.

* **London,** 25. Juli. Prinz Christian Victor von Schleswig-Holstein reist nach Kairo ab, tritt ins ägyptische Heer ein und will am Zuge nach Khartum theilnehmen.

* **London,** 26. Juli. Der deutsche Dampfer Barcelona, von Hamburg mit 1500 Tons Stückgüter nach Malaga unterwegs, ist bei Kap Villano untergegangen, doch wurden alle an Bord befindlichen Personen gerettet.

* **Manchester,** 26. Juli. Als der Richter Parry am hiesigen Gericht einen Urtheilsspruch gefällt hatte, wodurch dem Gerichtsdiener Taylor wegen schlechter Führung das Attest aberkannt wurde, sprang Taylor auf und gab auf den Richter drei Revolverschüsse ab, wodurch derselbe verwundet wurde. Der Angreifer ist verhaftet worden.

Marktberichte.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 26. Juli 1898.
Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	—	—	—	—	22,40	—
Roggen	—	—	—	—	—	17,60	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	—	—	—	14,60	—

Emden, 26. Juli. Butter- und Käsemarkt. Preis: Butter 28—37,— Mk. per Achteltonne.

Norden, 25. Juli. Dem heutigen Viehmarkt waren — Stück Hornvieh, 228 Schweine, 36 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: alte Schweine 69,— bis 100 Mk., Zuchtschweine 17—52 Mk., Schafe 14—28 Mk., Lämmer 8,50 bis 10 Mk. Kleine Ferkel wurden mit 8 bis 12 Mk. bezahlt.

Leer, 23. Juli. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) 1. Qual. Grasbutter 38,— Mk. per Achteltonne. Käse 16—16,50 Mk. per 100 Pfd.

Hamburg, 25. Juli. Viehmarkt. Zutrift: 829 Rinder und 1826 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 65,—,

---

geschenk und war entschlossen, die Entscheidung zu suchen; mit diesem Gedanken setzte er sich neben sie.

Ihre Wünsche schlugen eine ganz andere Richtung ein. Trotz ihrer vielgescholtenen Unbefangenheit würde sie nicht gewagt haben, ihn in diese versteckte Ecke zu führen, wenn sich Liebesverlangen in ihr geregt hätte. Ihre keutsche, kindliche Seele verstand er doch noch nicht, er deutete zu seinen Gunsten, was gerade ein Beweis des Gegentheils war.

„Ich hatte Sie so lange nicht gesehen," hob er bewegten Tones an, „daß ich mir einmal erlauben mußte — Sie wissen es ja doch, Fräulein Silvia, wie es mich zu Ihnen zieht. — Sie nehmen alle meine Gedanken gefangen. Ich glaube, ich liebe Sie, seit ich Sie zuerst gesehen, nur weiß und fühle ich es täglich deutlicher. Wenn ich nur je etwas wie Erwiderung gespürt hätte. Doch gesagt muß es einmal sein. Die große Frage muß über die Lippen: Silvia, spricht doch vielleicht etwas in Ihrem Herzen für mich? Silvia, wollen Sie mein Weib werden?"

Athemlos, bebend starrte er sie an.

Sie hatte sich so dicht wie möglich in eine Ecke geschmiegt. Das Zucken ihrer Lippen, als könne sie gleich in Thränen ausbrechen, das leise Schütteln des Köpfchens, schienen ihm Antwort genug; er schlug sich vor die Stirn und fuhr empor. Sie haschte nach seiner Hand und bat ihn mit zitternder Stimme zu bleiben.

„Sie sind ja so gut — so nett — mein bester Freund," hob sie weinerlich an. „Wenn Sie mich wirklich lieb haben, möchten Sie mich gewiß gern glücklich sehen, meinen allergrößten Wunsch mir erfüllen helfen."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

2. Qual. 57—60,—, junge fette Kühe 54—57,—, ältere 47,50—51,50, geringere 41,50—45 Mk., Bullen 45,50—54 Mark. — Schafe: 1. Qual. 57—60, 2. Qual. 52—56,—, 3. Qual. 45,50—50,50 Mk. — Schweinemarkt. Zutrift vom 18. bis 25. Juli 5537 Stück. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 56—57,— Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 57,50—58 Mk. mit 24 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 57—59,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 57—58,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, Sauen 49—55,— Mk. mit schwankendem Abzug.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ernst Bücking, Oldenburg, 1 T.; Joh. Add. Böning, Neuenbrok, 1 T.; W. Martens, Seriem, 1 S.

Verlobt: Frl. H. J. Caspers, Strackholt, Gerd Janssen, Middels-Osterloog; Frl. Auguste Bremer, Oldenburg, Kaufm. Rich. Schmidt, Breslau.

Gestorben: Rechnstllr. Friedr. Becker, Edewecht, 52 J.; Wwe. Haschen, Marg. geb. Hörmann, Neuenburg, 90 J.; Ludw. Rosenbaum, Oldenburg, 24 J.; Syasse Janßen Wwe., Emilie geb. Siemßen, Stollhamm, 55 J.; Propr. Diedr. Cordes, Osternburg, 57 J.; Heinr. Borgstede, Oldenburg, 22 J.; Nicolaus Pundt, Edenbüttel, 77 J.; Postverwalter a. D. Heinr. Beenken, Vegesack, 94 J.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

zum 1. August d. J.

den Landgerichts-Direktor Claußen in Lübeck seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand zu versetzen, und

den Grenzaufseher Böning I in Brake auf sein Ansuchen zur Disposition zu stellen.

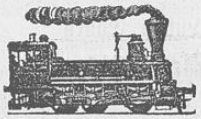
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

den Rektor Zwerg zu Rodenkirchen zu Ostern 1899 zum Rektor an der Bürgerschule in Elsfleth zu ernennen, und

den Rentmeister Otto zu Ellenserdammersiel auf sein Ansuchen zum 1. November 1898 in den Ruhestand zu versetzen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Oldenburgische Staatsbahn.



Sonntag den 31. Juli d. J. werden anläßlich des Schützenfestes in Jever folgende **Sonderpersonenzüge** gefahren:

Wilhelmshaven	ab	2.20	nachmitt.,
Bant	„	2.25	„
Mariensiel	„	2.32	„
Sande	„	2.44	„
Sanderbusch	„	2.50	„
Ostiem	„	2.59	„
Heidmühle	„	3.05	„
Jever	an	3.14	„

Jever	ab	11.05	nachts,
Heidmühle	an	11.14	„
Ostiem	„	11.20	„
Sanderbusch	„	11.29	„
Sande	„	11.35	„
Mariensiel	„	11.47	„
Bant	„	11.54	„
Wilhelmshaven	„	11,59	„

Jever	ab	11.45	nachts,
Wiefels	an	11.55	„
Bussenhausen	„	12.02	„
Tettens	„	12.08	„
Hohenkirchen	„	12.15	„
Garms	„	12.22	„
Carolinensiel	„	12.31	„

Oldenburg, den 15. Juli 1898.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Die diesjährige öffentliche unentgeltliche Impfung der Impflinge findet statt:

1. für die Gemeinde Wiefels:
   Montag den 1. August nachmittags $2^1/_2$ Uhr in Wwe. Seetzens Wirthshause daselbst;
2. für die Gemeinde Tettens:
   a. für Tettens:
   Montag den 1. August nachmittags $3^1/_2$ Uhr in Rövers Wirthshause daselbst,
   b. für Neugarmssiel:
   Donnerstag den 4. August nachmittags $3^1/_2$ Uhr in Wwe. Behrens Wirthshause daselbst;
3. für die Gemeinde Hohenkirchen:
   a. für Hohenkirchen:
   Montag den 15. August nachmittags $3^1/_2$ Uhr in Tebjes Wirthshause daselbst,
   b. für Mederns:
   Donnerstag den 18. August nachm. $3^1/_2$ Uhr.

Termine zur Nachschau eine Woche später.

Amt Jever, 1898 Juli 23.

J. V. d. A.: Becker.

Nachdem die Einkommensteuerrollen der Gemeinden Waddewarden, Sengwarden und Middoge für das Jahr 1898/99 festgestellt sind, werden dieselben 14 Tage lang, vom 25. Juli bis zum 8. August d. J., bei den betr. Gemeindevorstehern zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 29. August d. J., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Jever, den 20. Juli 1898.

Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amts Jever.

Zedelius.

Die unentgeltliche Impfung der zur Wiederimpfung vorzustellenden 1886 und früher geborenen Kinder findet für die Stadtgemeinde Jever

Mittwoch den 10. August d. J. nachmittags 3 Uhr

im Gasthof zum Adler hies. statt.

Kontroltermin **17. August d. J. nachmittags 3 Uhr daselbst.**

Jever, 26. Juli 1898.

Stadtmagistrat.
J. V.: Aug. Müller.

Am 31. Juli d. J. dürfen die Läden hier nachmittags von 12 bis 7 Uhr geöffnet sein.

Jever, 27. Juli 1898.

Stadtmagistrat.
J. V.: Aug. Müller.

In Veranlassung mehrfach vorgekommener Gefährdung des Verkehrs durch zu rasches Fahren in der Stadt aus Thorwegen und Einfahrten, sowie an Stellen, wo Straßen sich kreuzen und unter einem Winkel mit einander verbinden, besonders an der Ecke der Schlacht- und Neuen-Straße, sowie an den Endpunkten der großen Burgstraße, bei Altonas und Reusches Hause, bringt der Stadtmagistrat das bestehende Verbot hierdurch erneut in Erinnerung.

Zuwiderhandlungen werden, soweit nach den bestehenden Gesetzen nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu

30 Mark

geahndet werden.

Jever, 1898 Juli 27.

Stadtmagistrat.
J. V.: Aug. Müller.

In das Handelsregister ist auf Seite 150 unter Nr. 95 zur

Firma: Dopjans & Meemken,
Sitz: Jever,

heute eingetragen:

7. Der Mitinhaber Theodor Meemken aus Bockholte bei Werlte ist am 27. Mai 1897 verstorben.
   Mit dem 1. Juli 1898 ist Johann Wilhelm Dopjans aus Lahn bei Werlte aus der Firma ausgetreten und ist an dessen Stelle sein Sohn Johann Hermann Dopjans zu Jever wieder eingetreten.
   Inhaber des Geschäfts und der Firma sind jetzt:
   a. Johann Georg Dopjans zu Jever,
   b. Hermann Reinhard Dopjans daselbst,
   c. Reinhard Dopjans daselbst,
   d. Johann Hermann Dopjans daselbst.

Jever, 1898 Juli 16.

Amtsgericht Abtheilung I.
Abrahams.

Meyerholz.

Meine Bekanntmachung vom 19. Juli d. J. betreffend den Aufenthalt der Dienstmagd Tomma Hellmann aus Süd-Uppum ist erledigt.

— Nr. 474/98. —

Jever, 1898 Juli 25. Der Amtsanwalt:
J. V.: Dr. Meyer.

Zwangs-Verkäufe.

Jever.

Freitag den 29. Juli d. J.

sollen im Hotel zum schwarzen Adler hieselbst öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1. nachm. 2 Uhr:
1 Milchkuh, 1 Beest, 1 Enter, 1 Arbeitspferd, 2 Schweine, 1 Hahn und 6 Hühner, 2 Ackerwagen, 1 Handwagen, 2 Paar Pferdegeschirre, 1 Decimalwaage, 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Regulator, mehrere Tische und Stühle, Spiegel, Gardinen, Bilder, Eckhorten, 2 Koffer, 1 Schreibpult und sonstige hier nicht benannte Sachen.

Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

2. nachmittags 4 Uhr:
2 Sophas, 1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Spiegel, 1 Servirtisch, 1 Etagere, 1 Kronleuchter, 2 große und 3 kleine Oelgemälde und 1 Tisch mit Decke.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesache.

Das Gras an den öffentlichen Wegen hiesiger Gemeinde ist bis zum 1. Aug. d. J. bei Vermeidung von Brüche zu mähen.

Wilshausen. H. Groninger, Gem.-Vorst.

Armensachen.

Die Lieferung des Brodes für die Zeit vom 1. August bis 31. Oktober d. J. für das hiesige Armen-Arbeitshaus soll vergeben werden.

Gebraucht werden circa 1200 Kilo.

Bedingungen sind im Armenhause einzusehen. Offerten sind gegen den 29. d. M. mittags 12 Uhr einzureichen.

Der Inspektor.
B. Müller.

Die Armenkommission Schortens sucht für ein bald 17 Jahr altes Mädchen, welches leichte häusliche Arbeiten verrichten kann, eine Stelle.

Anmeldungen im Arbeitshause daselbst.

Schortens, 1898 Juli 26.

Die diesjährige Lieferung von Torf für die hiesigen Armen soll Montag den 1. August nachmitt. 7 Uhr in Hellmerichs Gasthause in Sengwarden öffentlich mindestfordernd vergeben werden und werden Annehmer hiermit geladen.

Sengwarden. Die Armenkommission.
Albers, G.-V.

Privat-Bekanntmachungen.

Heute Mittwochabend
große Schellfische und Hechte Pfund 20 Pfg.
Mühlenstr. J. F. Janßen.

Empfehlen täglich

ausgezeichnetes Rindfleisch und Lammfleisch,

sowie Freitag

fettes Kalbfleisch.

Isaac & David Feilmann.

Frisch gebrannten Kaffee 80, 100, 120, 140 und 160 Pfg. per Pfund, in guter, kräftiger Qualität, empfiehlt M. D. Fimmen.

Feinstes neues Speiseöl empfiehlt
M. D. Fimmen.

Neue Heringe Stück 10 Pfg. bei
M. D. Fimmen.

Fetten Speck, 100 Pfund 45 Mk.,
empfiehlt J. H. Cassens.

Beste Maschinenkohlen, Nußkohlen, Braunkohlen, Cokes, Briketts G R, Preßtorf empfiehlt billigst ab Lager, sowie franko Haus

Rüstersiel. Heinr. Heeren.

Geo Dötzer's „DENTILA"
stillt augenblicklich den

Zahnschmerz

und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Bestandheile: quaj. myrrh. sand. mast. äther. Oele. Per Flac. 50 Pfg. Zu haben bei

Apotheker **Gödecke**, Hooksiel.

Zu verkaufen.

Ein allerbestes Bullkalb.

Marcus Grünberg.

Zu verkaufen.

Zwei allerbeste Kuhkälber.

Neuende. Ed. Bruns.

---

2 junge, 12 Wochen alte braune Hühnerhunde von vorzüglichen Eltern hat zu verkaufen

Reepsholt. Schellack.

Zu verkaufen.

Ein bestes Bullkalb.

Mühlenstraße. Hayungs.

Einkommensteuer-Gesetz, Pferdezucht-Gesetz, Revidirte Gemeinde-Ordnung, Wegeordnung, Instruktion für die Armen-Kommissionen und Armenväter, Gesinde-Ordnung, — Jagdgesetz.

Vorräthig in der

Buchhandlung von C. L. Mettcker & Söhne.

Landesbibliothek Oldenburg

Neuheiten in

Nackenrüschen

bei **Moritz Moses**, Jever.

Matten Matten

in großer Auswahl stets am Lager.

Jute-Läufer, Cocos-Läufer

in verschiedenen Breiten, auch zu Teppichen sehr geeignet, empfiehlt zu Konkurrenzpreisen

Wasserpfortstraße. Heinr. Müller.

Wachtels

Möbellager, Tapezier- und Dekorations-Geschäft,

Jever, Wangerstr.,

empfiehlt

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

für einfache und bessere Haushaltungen.

Prompte Bedienung. Billige Preise.

Durch die **täglich** sich mehrende Nachfrage nach

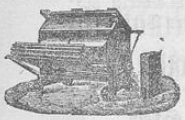
Zuntz-Kaffee

sind die Verkaufsstellen in der Lage, diese anerkannt **beste** Marke **stets** in **frischester** Waare den Konsumenten zu liefern.

Niederlagen in

Rüstersiel	bei	**H. Heeren,**
Breddewarden	„	**H. Janßen,**
Hooksiel	„	**Joh. Fulfs,**
Sengwarden	„	**J. F. Kickler,**
Horumersiel	„	**H. Behrens,**
Förrien	„	**Frau C. B. Gerken.**
Rüstersiel	„	**J. & G. Willers.**

Weitere Niederlagen werden vergeben durch **G. C. Friedrichs,** Agenturen, **Wilhelmshaven.**



Die besten Dreschmaschinen der Neuzeit!

Breitdreschmaschinen

mit **patent. gesch. verbesserten Kugellagern** für 1 Pferd.

Glattstroh-Stiftendreschmaschinen

mit Querschüttler und **patent. gesch. Dreschzähnen.**

Schrotmühlen,

welche bei **größter Leistung und leichtestem Gang** ein sehr **mehliges** Schrot liefern.

Ferner **Mähmaschinen** mit **Rollen und Kugellagern,**

Düngerstreumaschinen, Häckselmaschinen 2c.

Jeder Landwirth verlange im eigenen Interesse meinen Katalog, welchen umsonst versende.

C. A. Trenkamp,

Maschinenfabrik und Eisengießerei,

Lohne in Oldenburg.

H. H. Rasing,

Bremen,

182 Buntenthorsteinweg 182.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.

Breit- u. Spitzdrescher

mit Kugel-, Rollen- und Rothgußlager.

Häckselmaschinen 2c. 2c.

neuester Konstruktion, solide Bauart, leichter Gang weitgehenste Garantieen.

General-Vertreter der

Adriance Buckeye-Mäh-Maschinen

mit Rollenlager, leichtgehendste und einfachste Maschine der Jetztzeit. Modell 1898.

Heuwender und Heurechen.

Empfehle täglich **frische Hefe. Ahlrichs.**

Stück 8 Pfg. 1 Dutzend 90 Pfg.
Superior große Emder Vollheringe.
Wilh. Gerdes.

Neue fette Emder Heringe 3 Stück 25 Pfg., 10 St. 60 Pfg. **Eilers.**

Zum Einmachen: Ff. Kristall- u. Brodzucker, frische Gewürze, ff. Wein- u. Einmacheessig, Salicylsäure, Pergamentpapier, Flaschenlack, Körke 2c. **Eilers.**

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.

Für **baare Einlagen auf Bankschein oder Conto-Buch** vergüten wir folgende Zinssätze:

bei ganzjähr. Kündigungsfrist entweder fest	$3\frac{1}{2}$% p. a.
oder $\frac{1}{2}$% unter dem jeweiligen Discontsatz der Reichsbank, mindestens 3%, höchstens	4% p. a.
bei halbjähr. Kündigungsfrist entweder fest	3% p. a.
oder $\frac{1}{2}$% unter dem jeweiligen Discontsatz der Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}$%, höchstens	4% p. a.
bei vierteljähriger Kündigungsfrist . .	$2\frac{1}{2}$% p. a.
bei 14tägiger Kündigungsfrist und auf **Check-Conto**	2% p. a.

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die Oldenburger Bank mit ihrem Aktien-Kapital von 2 000 000 Mk. und ihren Reserven.

Hohenkirchen, im Mai 1898.

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.
H. Jürgens.

Bockhaide

habe stets zu verkaufen. Habe auch noch 3000 Strohdocken abzugeben.

Feldhausen. H. Asche.

Zu vermiethen.

Zwei geräumige Zimmer an eine alleinstehende Frau oder älteres Ehepaar.

A. A. Egts Wwe.

Ein in **schriftl. Arbeiten** erfahr. junger Mann sucht Stellung.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 302.

Gesucht.

Wegen Erkrankung des jetzigen auf **sofort** ein anderes Mädchen von 15 bis 17 Jahren bei Kindern.

Bahnhofstraße. J. H. Zwitters.

Gesucht.

Auf sofort ein tüchtiger Bäckergeselle.

Hohenkirchen. W. Böning.

Suche auf sofort oder zum 1. August einen soliden Hausknecht bei gutem Lohn.

Wilh. Oltmanns, Schiffsausrüstungsgeschäft.

Wilhelmshaven, Roonstraße 10.

Umstände halber suche auf gleich einen jungen Mann.

Jürgenshausen. H. Siuts.

Zu kaufen gesucht

wird eine noch gut erhaltene Getreide-Mähmaschine mit Selbstablage.

Moorhausen. Neunaber.

---

6 Fuder gutes Heu sucht zu kaufen

Jever. E. J. Schmidt.

Hafte nicht für Zahlung solcher Schulden, die ohne meine Einwilligung auf meinen Namen gemacht werden.

Tettens. H. Junior.

Deckstation Hohenkirchen.

Hierdurch der werthen Kundschaft zur Nachricht, daß der Hengst **Baron,** sowie **Bassard** vom Sonnabend den 30. d. M. an bei mir zu Hause stehen zum Decken.

Neu-Aug.-Groden, 25. Juli 1898.

H. Bremer.

Halte jetzt wieder einen schönen, aus einer berühmten Stammzüchterei abstammenden **Eber** zum Decken.

Barkel. F. Eilers.

Auch bringe meinen **Stier** in empfehlende Erinnerung. D. O.

Mederns.

Halte meinen

prämiirten Eber

zum Decken empfohlen. Deckgeld 3 Mk.

H. Thaden.

Imkerverein Jeverland.

Versammlung Sonntag den 31. Juli nachmitt. 3 Uhr in **Sandel.** Vortrag Praktische Honigverkaufsgenossenschaft. Allseitige Theilnahme erbeten.

Der Vorstand.

Jever, Schützenplatz.

Original-Theater Carl Melich.

Täglich während des Schützenfestes

3 große brillante Vorstellungen.

Anfang 4, 6 und $8\frac{1}{2}$ Uhr abends.

Sonntag den 31. Juli

Enten-Verkegeln,

Anfang 5 Uhr.

Altebrücke. Kuper.

Mit dem heutigen Tage bin ich aus dem Geschäft Claaßen & Janßen ausgetreten und führt Herr Claaßen das Geschäft in bisheriger Weise für seine Rechnung weiter. Zugleich übertrug ich demselben die sämmtlichen Forderungen.

B. Janßen, Maler.

Jever, den 25. Juli 1898.

Geburts-Anzeige.

Der Geburt eines kräftigen Knaben erfreuten sich

Adolph Rastede und Frau,
Talette geb. Faß.

Loppelt, den 26. Juli 1898.

Todes-Anzeigen.

Plötzlich und unerwartet starb gestern der Hausknecht

Lübbo Ennen

aus Süd-Dunum, welches ich im Namen der trauernden Angehörigen hiermit zur Anzeige bringe.

Friedrich Albers, St. Annenthor.

Jever, den 27. Juli 1898.

† † †

Die Beerdigung findet Freitag den 29. d. M. nachmittags 3 Uhr von der Kapelle aus statt.

Heute Morgen $4\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Marie geb. Behrends

in ihrem 50. Lebensjahre von ihren langen Leiden durch den Tod erlöst.

F. Bührmann nebst Kindern.

Feldhausen, 1898 Juli 25.

Die Beerdigung findet Sonnabendnachmittag 5 Uhr auf dem Friedhofe zu Schortens statt.

Heute Mittag ist mein lieber Mann und unser treusorgender Vater, der Landwirth

P. J. Gerriets,

im 52. Lebensjahre nach kurzer, heftiger Krankheit sanft entschlafen.

Dieses bringen mit betrübtem Herzen zur Anzeige die trauernden Hinterbliebenen.

Hohebrücke, den 25 Juli 1898.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 30. Juli nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe in Waddewarden statt.

Statt Ansage.

Heute Morgen $5\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit meine liebe Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter

Charlotte Gesine Catharine Willms geb. Oltmanns

in ihrem 33. Lebensjahre, welches wir mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

J. Willms und Kinder.

Peekenkuhle bei Sande, 26. Juli.

Die Beerdigung findet statt Freitag den 29. d. M. nachmittags 4 Uhr in Sande.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und bei dem schmerzlichen Verluste unseres geliebten Bruders und Schwagers Johann Schemering sagen allen unsern herzlichsten Dank

Jever, den 27. Juli 1898.

Die trauernden Angehörigen.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 174. Donnerstag den 28. Juli 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für die Monate **August und September** nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 1 Mk. 40 Pfg.

Vermischtes.

* **Borkum,** 24. Juli. Infolge des immer mehr zunehmenden Besuches auf der Nordseeinsel Borkum hat sich die Badekommission veranlaßt gesehen, für die Unterhaltung der Kurgäste durch ein Theater zu sorgen, das namentlich an den Abenden, wo der Aufenthalt im Freien durch das Wetter behindert ist, vielen eine willkommene Abwechselung bietet. Die Vorstellungen finden unter Direktion des Herrn Karl Bender vom Hoftheater in Oldenburg vier Mal wöchentlich statt. Außerdem haben die Kurgäste jeden Abend am Strande und jeden Morgen abwechselnd an verschiedenen Stellen der Ortschaft durch Freikonzerte die für viele erwünschten musikalischen Genüsse. Im Laufe des letzten Jahres sind auch auf unserer Insel noch viele Häuser gebaut worden.

* Aus Bad Elgersburg (Thüringen) wird der Straßburger Post berichtet: Vor einigen Tagen kamen fünf **lustige böhmische Musikanten** mit ihren Streichinstrumenten auf dem Buckel hier angewandert und begannen auf der Terrasse des Kurhauses ein wunderfeines Konzert, gerade in dem Augenblick, als die Kurgäste von der Mitagstafel kamen. Ihr Spiel sowohl wie ihr Aufzug und Gebahren erregten unter den Kurgästen lebhaftes Interesse; allseitig wurde die Kunst dieser struppigen Naturmenschen aufrichtig bewundert. Nachdem sie geendet und ihren Künstlerlohn in reichlicher klingender Münze eingesammelt hatten, entpuppte sich im Stillen einer der fahrenden Musikanten als alter Kriegskamerad des hiesigen Sanitätsraths Dr. Barwinski. Der Sanitätsrath und der böhmische Musikant hatten 1866 als Einjährige bei den Husaren zusammen gedient. Aber wie wurde denn der Husaren-Einjährige ein fahrender Musikant? Nun, auch dies Geheimniß kam bald ans Licht. In Wirklichkeit war er nämlich höherer Polizeibeamter in Berln und hatte sich mit einem Kollegen und drei guten Freunden — zwei Bidhauer und einem Dr. phil. — verabredet, zum Besten eines Fonds für ein Brahms-Denkmal eine Künstlerfahrt als böhmische Musikanten durch Thüringen zu machen. Auf eigene Kosten, die allerdings den Umständen entsprechend nicht besonders hoch kamen — betrug doch bis jetzt ihr höchstes Schlafgeld 30 Pfennige —, reisend, wollen sie ihre sämmtlichen Einnahmen dem genannten Fonds zu gute kommen lassen. Ergötzlich hörten sich die mannichfachen Abenteuer an, die ihnen bereits widerfahren waren. Und neuerdings verlautet, daß sie in Plauen auf Fahndung von Köthen aus wegen eins dort vorgekommenen Diebstahls von der Polizei empfangen wurden. Ihre Legitimation setzte natürlich die „Kollegen" von Plauen in nicht geringes Staunen.

---

* Der kleine Harry: Vater, was ist der Unterschied zwischen Beharrlichkeit und Eigensinn? — Vater: Das ist Geschlechtssache, mein Sohn. Was bei dem Manne Charakterfestigkeit ist, das nennt man bei der Frau Eigensinn!

* Mme. A.: Finden Sie wirklich, daß es sparsamer ist, wenn Sie das Mittagessen selbst zubereiten? — Mme. B.: Gewiß, mein Mann ißt dann nur halb so viel wie sonst.

* **Ein junger Ehemann** beklagte sich bei seinem Schwiegervater beständig über das zänkische Wesen seiner Frau. Als die Beschwerden gar nicht aufhören wollten, rief der aufgebrachte alte Herr endlich aus: „Nein, das ist doch zu stark; höre ich noch eine einzige Klage, dann unterbe ich das schlechte Kind!" Diese Drohung wirkte wunderbar; nie wieder schien der junge Mann Grund zur Klage zu finden.

* **Milderungsgrund.** Richter: Warum haben Sie dem Herrn Professor den Schirm gestohlen? — Dieb: Ach, Herr Richter, er hätt' ihn ja so wie so irgendwo stehen lassen!

* **Ein jovialer Herr** trinkt zu seinem Diner eine Flasche Rheinwein; sein Gegenüber, ein Temperenzler, gießt sich ein Glas Wasser ein und sagt: „Der Wein ist der größte Feind der Menschheit!" „Jawohl", sagt der joviale Herr, „aber vergessen Sie nicht, daß es uns geboten ist, unsere Feinde zu lieben!"

* **In einem kühlen Grunde** — Lehrer (in der Singstunde den Text des von der Klasse gesungenen Liedes erklärend): „Nun, was war das wohl für ein Ring, von dem der Dichter hier sagt: „Das Ringlein sprang entzwei —?" Der kleine Veitelstein (dessen Vater Juwelier ist): „'s wird sein gewesen einer von die ganz billigen!"

Eingesandt.

Handelskammer. Es ist ja allgemein bekannt, daß vor mehreren Monaten in Oldenburg eine Versammlung von Kaufleuten und Industriellen stattfand, um Beschluß zu fassen wegen Errichtung einer Handelskammer. Einer gewählten Kommission wurde kurze Zeit darauf ein Entwurf des Generalsekretärs Dr. Brandt vorgelegt und hat diese Kommission nun ihre Arbeiten erledigt, so daß der Entwurf in einigen Tagen die Vertreterversammlung des Verbandes der Handels- und Gewerbevereine unterbreitet wird. Man hat in der Oeffentlichkeit bisher von dem Entwurf wenig gehört, die Herren scheinen eine Kritik zu fürchten, und wohl nicht mit Unrecht, denn wie man sagt, steht in dem Entwurf, was man kaum glauben sollte, der Paragraph: Die Wahlen zur Handelskammer finden nach einem Zweiklassensystem statt. „Gleiches Recht für Alle", daß muß der oldenburgische Kaufmannsstand verlangen und darum ist es Pflicht, daß man sich zusammenschließt, um für die Handelskammerwahlen das gleiche Wahlrecht zu schaffen. Die Herren in der Kommission haben wohl Interesse daran, daß ein Zweiklassensystem eingeführt wird, aber sie sind doch nicht gewählt nur von Männern, die ein großes Einkommen haben, sondern es ist doch nicht zu bezweifeln, daß der weitaus größte Theil der Kaufleute demnächst in der 2. Klasse wählen muß, und nur ein verschwindend kleiner Theil in der 1. Klasse, wenn der Kommissionsentwurf genehmigt wird. Nun werden die Herren Kommissionsmitglieder sagen, ja, in Preußen besteht auch das Dreiklassenwahlrecht. Abgesehen davon, daß wir doch nicht unsere Gesetzentwürfe von Preußen zu holen brauchen, ist dieses Dreiklassenwahlrecht aus der Initiative der Konservativen und Nationalliberalen im Preußischen Abgeordnetenhause erfolgt, die Regierungsvorlage wollte das gleiche Wahlrecht bestehen lassen. Und dabei sind in Preußen bisher niemals Klagen verlautbart worden, daß in der Zusammensetzung der Handelskammern die Großindustrie und der Großhandel ungebührlich benachtheiligt worden wären. Dazu wird es bei uns erst recht nicht kommen.

An allen Orten sollten daher die Vertreter sofort aufgefordert werden, für das gleiche Wahlrecht einzutreten. Wird dieses in der Versammlung abgelehnt, dann werden sich jedenfalls Männer finden, die alles in Bewegung setzen werden, um diesen Paragraphen zu Falle zu bringen. Die Regierung wird dann, das hoffen wir, auf uns ebenso hören, wie sie den Wünschen der Majorität der Handwerker gefolgt ist. —r.

Braut-Seide 95 Pfg. bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße u. farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Privat-Bekanntmachungen.

Zur Verheuerung des von weil. H. D. Peters zu Utwarfe, Gemeinde Sengwarden, nachgelassenen

Landgutes

daselbst, groß 28 Hektar 6 Ar 37 Qum., wird zweiter Termin angesetzt auf

Sonnabend den 30. Juli d. J. nachmittags 5 Uhr

im Hellmerichs'schen Gasthofe zu Sengwarden, wozu Reflektanten unter dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß auf ein irgend annehmbares Höchstgebot der Zuschlag sofort im Termine ertheilt werden wird.

Sillenstede, 1898 Juli 22.

Albers, Auktionator.

Zum öffentlichen Verkaufe der dem Arbeiter Heinrich M. Schmüth zu Schaardeich gehörigen, daselbst belegenen

Häuslingsstelle,

bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichteten, in bestem Zustande befindlichen Hause und **33,16 Ar** Haus-, Hof- und Gartengründen, zum Antritt auf den 1. Mai k. J. setze ich hiermit zweiten Versteigerungstermin an auf

Montag den 1. August d. J. abends 7 Uhr

im „Grünen Hof" (H. Bruns) zu Schaar.

Im 1. Termin sind 4050 Mk. zuhöchst geboten und soll jetzt auf das Höchstgebot sofort der Zuschlag ertheilt werden.

Neuende, 1898 Juli 19.

H. Gerdes, Aukt.

Der Landwirth C. H. Iken zu Hooksiel läßt

Dienstag den 2. August nachmittags 4 Uhr anfangend

auf seinen daselbst belegenen Ländereien folgende

sehr gut gerathene

Feldfrüchte,

als:

2¾ Matten Hafer,
2 Matten Sommergerste,
1¼ Matten Bohnen,

durch mich öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer wollen sich in Hinrichs Wirthshause zu Hooksiel versammeln.

Ferner wird bekannt gemacht, daß ich von Herrn Iken beauftragt bin, für denselben im Monat Oktober d. J. **30 Matten**

allerbeste Fettweiden,

wovon 21 Matten bei Hooksiel, 13 Grasen bei Sengwarden unmittelbar an der Chaussee belegen sind, zu verpachten, und daß eine Besichtigung dieser Ländereien auf vorherige Anfrage beim Verpächter etwaigen Pachtliebhabern jederzeit gerne gestattet ist.

Wiarden, den 22. Juli 1898.

J. Müller, Aukt.

Zu verkaufen.

3000 Strohdocken.

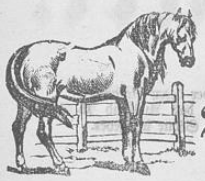
Gummelstede. **Karl Böse.**

Landesbibliothek Oldenburg

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum lassen

Montag den 1. August d. J.
morgens 10 Uhr

beim Albers'schen Gasthofe hieselbst



25—30 Stück 2-, 3- und 4jähr.

Pferde,

darunter schwarze und Füchse,
mehrere gute

Arbeitspferde,

sowie einige Gespanne

Litthauer Doppelponies

öffentlich auf 6monatige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 26. Juli 1898.

H. Eggers.

Herr Landwirth Behrends zu Westerburerpolder will die Pachtung des Cankena'schen Platzes daselbst aufgeben, weil er sich in Polen ansiedeln will, und hat mich nun beauftragt, den fragl.

Platz

mit 62 Diemathen Polderland und einigen Diemathen Binnenland

öffentlich zur Pacht auszubieten.

Die Pachtzeit dauert noch 2 Jahre, es wünschen aber Verpächter den Platz neuerdings auf eine Periode von 6 Jahren zu verpachten.

Verpachtungstermin ist angesetzt auf

Donnerstag den 4. August cr.
nachmittags 4 Uhr

im v. Thünen'schen Gasthofe zu Bensersiel, wozu Pachtlustige einlade.

Esens, den 21. Juli 1898.

E. C. Ulferts,
öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

Mehdeverkauf zu Moorhausen.

Montag den 8. August 1898
nachmitt. pünktl. 1 Uhr anfg.

sollen auf dem Gute Moorhausen

ca. 100 Matten gut besetzte Mehde

in bekannter Weise mit Zahlungsfrist meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Sämmtliche Molkereihülfsstoffe,

wie **Laabextrakt, Butter- und Käsefarbe** 2c. 2c., sind stets zu haben in der

Apotheke zu Hohenkirchen.

Der Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes

wird die diesjährigen **Leistungsprüfungen** für in das **Oldenburger Stutbuch** eingetragene oder in demselben vorgemerkte Thiere

Sonntag den 21. August dieses Jahres

nachmittags 3 Uhr anfangend

auf dem Marktplatz an der Windallee zu Varel a. d. Jade abhalten.

Als zu **vergebende Preise** stehen dem Verbande vorweg **2000 Mk.** zur Verfügung (darunter **1000 Mk. Staatszuschuß**); ferner werden zum Prämienfonds ein Theil der Eintrittsgelder 2c. verwandt werden und außerdem hat die Stadt Varel bereits **einen Ehrenpreis gestiftet** und andere Ehrenpreise stehen in Aussicht.

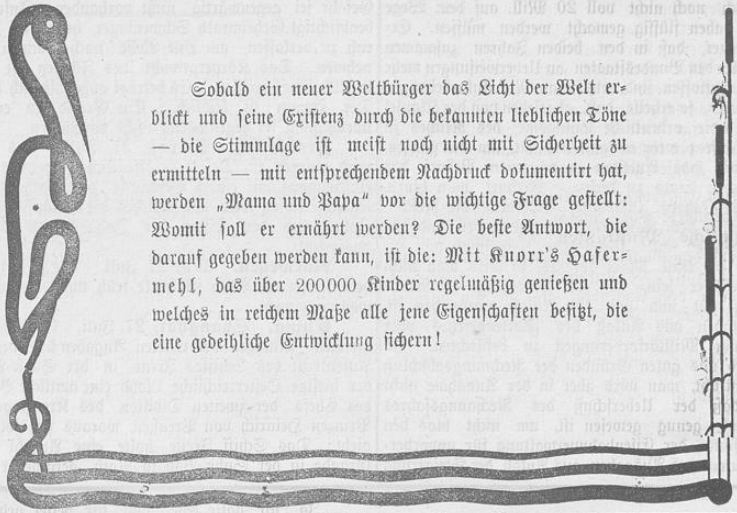
Die Prüfungen umfassen **5 Klassen:**

1. **Trabfahren für 2jährige Pferde, einspännig im 2rädrigen Wagen. Distanz 1600 Meter;**
2. **Trabfahren, einspännig für 3jährige Stuten und Wallache im 2rädrigen Rennwagen. Distanz 2400 Meter;**
3. **Trabfahren für Zweigespanne mit 4rädrigem Wagen für 4jährige und ältere Pferde. Distanz 3600 Meter;**
4. **Dressurprüfung für 3jährige und ältere Pferde, zweispännig mit 4rädrigem Wagen;**
5. **Trabfahren für Einspänner im 4rädrigen Wagen für 3jähr. und ältere Pferde. 1600 Meter. Das Kilometer in 4—5 Minuten. 500 Meter Schritt. 500 Meter scharfer Trab.**

Der unterzeichnete Vorstand fordert nun alle diejenigen Verbandsmitglieder, die event. beabsichtigen, ihre Pferde an den Leistungsprüfungen theilnehmen zu lassen, auf, sich baldigst mit dem Stutbuchführer des Verbandes, Herrn J. Schüßler in Rodenkirchen, in Verbindung zu setzen. Jede gewünschte Auskunft wird gern und unentgeltlich ertheilt. — Die vom Ausschuß des Verbandes festgesetzten Bedingungen für die Leistungsprüfungen werden auf Verlangen unentgeltlich zugesandt.

Nennungsschluß am 1. August d. J.

Der Vorstand des Verbandes der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.



Sobald ein neuer Weltbürger das Licht der Welt erblickt und seine Existenz durch die bekannten lieblichen Töne — die Stimmlage ist meist noch nicht mit Sicherheit zu ermitteln — mit entsprechendem Nachdruck dokumentirt hat, werden „Mama und Papa" vor die wichtige Frage gestellt: Womit soll er ernährt werden? Die beste Antwort, die darauf gegeben werden kann, ist die: Mit Knorr's Hafermehl, das über 200000 Kinder regelmäßig genießen und welches in reichem Maße alle jene Eigenschaften besitzt, die eine gedeihliche Entwicklung sichern!

Der Ausverkauf von Grabdenkmälern

geht unverändert weiter.

Es befinden sich noch Denkmäler in allen Preislagen und Steinarten aus nur bestem Material auf Lager. Die Preise sind noch wieder **bedeutend ermäßigt.**

B. Müller, Bild- und Steinhauerei, beim Kirchhof.

Filiale am Elisabethufer. Niederlage in Wittmund.

Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Eine in der Nähe hiesiger Stadt belegene

Grundbesitzung,

bestehend aus Wohnhaus, großem Nebengebäude, geräumigem Hofraum, sowie Garten, steht zum jederzeitigen Antritt unter günstigen Bedingungen zum Verkaufe. Die Besitzung eignet sich besonders zum Betriebe einer Milchwirthschaft, sowie zu einem Zimmerei- oder Stellmacherei-Geschäft, da das Nebengebäude mit geringen Kosten sowohl zu einem Stalle wie zu einer Werkstätte hergerichtet werden kann.

Kl. Kirchenstr. 9. **Wilh. Müller,**
Rechnungssteller.

Werde am 6. August abends 7 Uhr in Aßlings Wirthshause

4 Matt Hafer,
40 Matt Usergras und
6 Parz. Andel

mit Zahlungsfrist verkaufen.

Moorhausen. Neunaber.

Gift- freie **Rattenkuchen „Delicia"** von Apoth. Freyberg, Delitzsch, sind das sicherste Radikalmittel zur Vertilgung der **Ratten** u. **Mäuse.** Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädl. Ueber 200 Anerkennungsschreiben. Dreimal prämiirt. Dose 0,50 und 1 Mk. in den **Apotheken** in **Carolinensiel, Esens, Hooksiel, Hohenkirchen, Neustadt-Gödens, Wittmund.**

Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich zum 1. Oktober einen fixen Verkäufer.

Wittmund. H. F. Steinmeyer.

Landesbibliothek Oldenburg